Veröffentlicht auf Presseportal Schweiz - Presse und Medienmitteilungen (https://www.presseportal-schweiz.ch)

20.02. 2017

Schweizer Mars One Kandidat veröffentlicht ein Buch

Von steveschild



Bild Rechte
Steve Schild

Der Schweizer-Marsmensch veröffentlicht ein Buch.

(Elgg/ZH)(PPS) Im Juni 2017 erscheint der düstere **Science-Fiction Roman"Gefangene der Zukunft". S**eit Januar hat Schild eine Crowdfunding-Kampagne mit der er Mittel für die Vermarktung des Buches sammelt. Der Verlag wird ebenfalls ein Hörbuch produzieren dass auch dieses Jahr veröffentlicht wird.

Es gibt aktuell 5 Buchtrailer auf seinem YouTube Kanal **(youtube.com/channel/UCIkdNDEHyqfjhTEN-n3MW8g)** die einen Vorgeschmack auf das Buch geben.

Ziel der Trailer ist nichts anderes, als das Interesse zu wecken, die Trailer enthalten keine Spoiler und nehmen dem Leser auch nicht die Fantasie.

> "Das Interesse am Buch ist überwältigend, via Kampagne bestellen zwar nicht viele das Buch vor, per Mail aber melden sich viele interessierte Leser die das Buch dann auch vorbestellen. Die Vorbestellungen haben meine Erwartungen bereits jetzt übertroffen"

Das Buch kann hier vorbestellt werden:
https://www.indiegogo.com/projects/gefangene-der-zukunft-by-an-astronau...

Inhalt:

Das Buch handelt von zwei Menschen, die sich im Europa des Jahres 2150 wiederfinden und dabei schnell feststellen, dass sich alles grundlegend verändert hat. Nicht nur politisch sondern auch technologisch ist die Welt für die beiden kaum wiedererkennbar. Ein Feind der 1945 als besiegt galt, hat Europa überrannt und mittels neuen Technologien alles verändert. Dabei hat sich die Geschichte zwar wiederholt, aber die Mittel wie das Geschah waren nicht erkennbar. Politische Unruhen und Umwälzungen in den Jahren nach dem 11. September 2001 haben dieser Entwicklung bei geholfen und eine neue Weltordnung eingeläutet. So gibt es Fluggeräte die innert kurzer Zeit von einem Pol zum nächsten Fliegen können und über eine Technologie verfügen, die sich die Wissenschaftler 2017 nur schwer vorstellen konnten.

Die Menschheit ist in Drei mächtige Lager gespalten, diese kämpfen um die Vorherrschaft auf Erden.

Das Buch erhebt keinen Anspruch auf ein literarisches Meisterwerk und bedient sich teils auch alten Klischees, aber die Geschichte ist faszinierend und unterhaltsam.

Das Buch ist nicht nur für Science-Fiction Fans ein Muss, sondern auch für Leseratten die sich gerne unterhalten lassen. Wer einen Liebesroman sucht der findet ebenso seinen Spass, wie derjenige welcher Action und Abenteuer gerne liest. Das Buch bringt Technologien und faszinierende Ansätze auf ein leicht verständiges Niveau, ohne Abstriche bei der Handlung zu machen. Die Charaktere sind realitätsnah und jeder Leser wird sich in der Geschichte in der einen oder anderen Art wiedererkennen.

Beim lesen des Vorwortes wird man rasch feststellen, dass Steve Schild ein Bodenständiger Mensch ist der nicht nur einseitig optimistisch ist, sondern auch

realistisch und mit beiden Beinen fest am Boden steht. Sein Buch ist ein Bekenntnis ans Leben und zeigt auf, dass alles positive auch eine negative Seite hat. Wie oben so unten.

Wer ist Steve Schild, ein Auszug aus seiner Biografie: (steveschild.ch)

Am 04.10.1984 erblickte ich im Kantonsspital St. Gallen als erstes von drei Geschwistern das Licht der Welt. Einige Jahre später folgten meine Schwestern Sabrina und Sara.

Ich wuchs als Sohn einer Familie auf, die es gewohnt ist hart zu arbeiten. Das Motto meines Vaters war schon immer: „Arbeite hart und lerne einen handwerklichen Beruf, dann wirst du es in der Zukunft gut haben.“ Meine Mutter kümmerte sich die ersten Jahre sehr fürsorglich um uns Kinder. Sie war immer für uns da und wir konnten eine schöne Zeit geniessen. Als Junge war ich natürlich immer der mit den meisten Flausen im Kopf. Wenn irgendwo etwas kaputt ging, es Streit gab oder eine Scheibe bei den Nachbarn in die Brüche ging, dann war ich meist Schuld daran. Auch wenn ich es nicht war, ich war der Junge der immer nur Quatsch im Kopf hatte. Schon immer hatte ich meine eigenen Ideen und Verbote waren kein Hindernis, sondern machten das Ganze noch spannender. Ich glaube, meine Eltern hatten es nicht leicht mit mir. Ich erinnere mich noch an die Gärten der Nachbarn und daran, wie ich überall voller Neugier mit dabei sein musste. Die Gegend zu erkunden war das Grösste und Spannendste.

Wir zogen viel um, meist wegen dem Job meines Vaters. Von St. Gallen Kronbühl nach Romanshorn war der erste Umzug an den ich mich einigermassen erinnern kann. Ein schönes, tolles Haus in Mitten von Romanshorn. Dort ging ich auch in den Kindergarten und dann in die erste Klasse. Ich verliebte mich angeblich in die Kindergärtnerin. Ihren Namen weiss ich noch heute. Soweit ich mich erinnern kann, fand ich den Kindergarten langweilig. Zu normal und zu wenig Technik. (Sehr zum Leid meiner Eltern entdeckte ich früh meine Faszination für Technik, und ihre Geräte wie Radio etc. mussten dran glauben – ich nahm diese regelmässig auseinander.

Die erste Klasse besuchte ich dann auch noch in Romanshorn. Meine Eltern entschieden sich, erneut umzuziehen und so zog es uns nach Salmsach im Kanton Thurgau. Die wohl interessanteste Zeit meiner Kindheit und Jugend begann. Wir lebten in einem schönen Einfamilienhaus am Waldrand mit Bach und viel Natur. Wie ich bald erfreut feststellte, ging ein Freund aus dem Kindergarten in die gleiche

Schule wie ich und wir besuchten zusammen die zweite Klasse. Er wurde zu meinem besten Jugendfreund. Die kurzen aber intensiven Jahre, die mir im Nachhinein wie eine Ewigkeit vorkommen, waren geprägt von Abenteuern, der ersten „Liebe“ und vielem mehr. Wir waren immer in der Natur unterwegs und hatten unendlich viel Spass. Uns wurde nie langweilig und wenn ich mal nicht draussen war, sass ich Zuhause und baute Modelflieger aus Kunststoff. Ich war zu der Zeit ein wandelndes Lexikon. So kam ich dann auch zum ersten Mal mit StarTrek Raumschiff Enterprise und Co. in Kontakt. Ich war fasziniert von den technischen Möglichkeiten, vom Reisen durchs Universum und fremden Welten. Meine Eltern wollten jedoch nicht, dass ich mir diese Dinge ansehe, sie meinten es tue mir nicht gut.

Wie sich heute zeigt, hat mich diese Zeit geprägt. Meine Neugier, mein Wissensdurst etc. ist in dieser Zeit gewachsen und heute grösser denn je.
Die Zeit die dann folgte, war sehr anstrengend für meinen Schutzengel (oder meine Schutzengel, manchmal denke ich es müssen mehrere gewesen sein). Einmal wäre ich fast ertrunken. Als ich mich mit einem Seil über einen Fluss schwang, riss das Seil und ich fiel in den Fluss und verhedderte mich mit einer Wurzel im Wasser. Der zweite Unfall passierte im Keller unseres Hauses. Ein Uralter Werkbank mit einem schweren Schraubstock kippte und klemmte mich ein.

Der Schraubstock, der nur wenige Zentimeter neben meinem Kopf landete, wog einige Kilos und meine Eltern hatten Mühe, mich aus dieser misslichen Lage zu befreien. Meine Eltern erzählen mir heute noch davon wie ich einen Schutzengel gehabt haben muss. Aber ich glaube das sind Geschichten die viele von uns erzählen können.

Nach einiger Zeit, ich kam gerade aus der vierten in die fünfte Klasse, entschlossen sich meine Eltern dazu, erneut umzuziehen. So zogen wir nach Steinach SG. Die Zeit in Steinach sollte sich als noch spannender herausstellen als die in Salmsach. Ich lebte dort bis zur Volljährigkeit. Ich kam in die fünfte Klasse der Primarschule Steinach und hatte Mühe mich dort zu integrieren. Ich war anders als die anderen und die Mitschüler waren ein eingespieltes, verschworenes Team. Aufgrund meiner, wie ich heute weiss, Intelligenz – ich war den anderen schon im ein wenig voraus, und interessierte mich für Dinge, welche für die anderen zu speziell waren, wurde ich auch oft gehänselt. Im Sport und in technischen Dingen war ich aber schon damals einer der Besten. Meine Freunde fand ich dann auch nicht in der fünften Klasse, sondern in der Parallelklasse oder in der vierten. Nach der Schule sind wir dann

immer zusammen durch das Dorf gezogen und haben Steinach unsicher gemacht. Ja, es war die Zeit der Töffligängs, Partys wenn die Eltern weg waren und Frauen. Pubertät halt.

Mit jungen fünfzehn Jahren begann ich dann die Ausbildung zum Netzelektriker bei den technischen Betrieben Gossau. Die Lehre kam mir wie eine Ewigkeit vor. Im zweiten Lehrjahr lernte ich eine Frau aus Chur kennen. Sie wurde dann einige Jahre später meine Frau. Als ich 18 war zog ich sofort von Zuhause aus. Ich hatte zwar kaum Geld und die Rekrutenschule lag vor mir, aber ich wollte so rasch als möglich auf eigenen Beinen stehen. So zog es mich nach Rorschach. Genauer an den Rorschacherberg. Einige Zeit später folgte mir meine Freundin und wir hatten unseren ersten gemeinsamen Haushalt zusammen. Ein Einkommen von unter 3000.- CHF, ein Auto – wir konnten leben. Aber wir hatten nicht viel. Um nicht zu sagen nichts. Ich begann dann zu allem hin doch die Zusatzlehre als Elektromonteur in St. Gallen. Eine Lehre, die ich wohl mehr aus Neugier, als aus wirklichem Interesse machte. Aber ich hatte einen weiteren guten Abschluss in der Tasche -perfekt für meinen weiteren Weg.

Während meiner Lehrzeit wusste ich aber bereits: ich bin zu höherem bestimmt! Ich will eines Tages etwas Grosses schaffen. So versuchte ich mich dann auch daran, Kurzgeschichten und einem Buch zu schreiben. Das Buch „Gefangene der Zeit“ wurde dann auch veröffentlicht. Ein Fehlschlag – der Verlag ging Konkurs. „Mist“ dachte ich. Aber das Leben geht weiter. Ein Versuch war es wert. Ich suchte mir also meinen ersten richtigen Job und wurde Servicetechniker bei der Firma FUST AG. Ich hatte mein eigenes Fahrzeug und war viel bei Kunden in der Deutschschweiz unterwegs. Eine herrliche Zeit. Spannend und abwechslungsreich. Abends besuchte ich dann noch die Handelsschule bei der Migros. Mein Gedanke dahinter war, ich will meine eigene Firma – ich baue mir privat eine eigene Firma mit meiner Frau auf.

Die Firma Cyberwars GmbH wurde gegründet. Der Zeit mindestens zehn Jahre voraus, verkaufte ich unter anderem Drohnen, Armbanduhr-Handys, Roboter und alles was mit Technik zu tun hatte und importierte vieles direkt aus China. Meine damalige Frau und ich investierten unser gesamtes Vermögen in die Firma und nahmen dazu noch Kredite auf. Es müssen wohl über 100‘000 Franken gewesen sein, die wir investierten. Die Firma lief wie am Schnürchen.
Der „Zusammenbruch“. Meine Ex-Frau wollte die Scheidung. Das Kartenhaus fiel in sich zusammen. Ich musste meine Firma aufgeben und im Job lief es nicht mehr gut.

Ich entschied mich nach der Meldung meiner Ex-Frau, die Welt zu erkunden und mich neu zu finden. Eine spannende aber mühsame Zeit der Selbstfindung begann. Ich war mittlerweile 24. Das ganze Leben noch vor mir, doch was mache ich nun war die Frage?

Auf Facebook wurde ich auf einen ungewöhnlichen Weltrekordversuch im Distanzrutschen aufmerksam. „Was ist das?“ – ich wurde neugierig und ich meldete mich an. Zu meiner Verwunderung wurde ich ins Team aufgenommen und ich hatte meinen ersten Guinness World Rekord in der Tasche. Ein tolles Gefühl. Ich spürte, dass nun eine Zeit kam, in der ich viel erreichen würde. Ich suchte einen neuen Job und kam in die Industrie. Nebenberuflich absolvierte ich erfolgreich die Ausbildung zum technischen Kaufmann. Ich lernte Corinna Küttel kennen welche mich bei all meinen Vorhaben enorm unterstütze. Es folgten diverse Weltrekorde im Distanzrutschen, Bockspringen, 24h Einkaufswagen schieben und vieles mehr. Ich erkannte das Potenzial in mir und baute darauf auf.

Im Jahr 2012 kam ich dann zum ersten mal mit mars-one.com in Berührung und auf einen Schlag veränderte sich mein Leben wieder von Grund auf. Ich wurde in meine Jugend zurückkatapultiert und mein Bauchgefühl sagte mir: „Dass ist Dein Weg und Deine Bestimmung – entscheide Dich.“ Ich entschied mich für diese ONE-WAY Mission zum Mars und bin seither im Bewerbungsprozess mit dabei.

Seither besteht mein Leben aus Schlaf, Sport, Arbeit, gesunder Ernährung, Mars-ONE, Interviews, Lesen und ich hab kaum noch Zeit für andere Dinge. Natürlich trinke ich auch gerne mal ein Bier oder ein Glas Rotwein, gehe mit Freunden ins Kino oder unternehme sonst was. Die Zeit vergeht aber im Moment wie im Fluge und manchmal wünsche ich mir, ein wenig mehr Freizeit und ein wenig mehr Zeit für mich. Beruflich bin ich auch wieder in der Industrie tätig wo ich mich wohl fühle. Im Verkauf und der Beratung von Kunden.

Das laufende Jahr wird mein Leben nochmal stark verändern. Es scheint mir als gäbe es eine Art „Jahreszyklus“ in dem entscheidende Momente anstehen und man diese mit einer positiven Einstellung annehmen muss.

Ich bin gespannt was die Zukunft bringt und geniesse jeden Tag an dem ich gesund bin und es mir gut geht.

Mars-ONE:

Mars One ist eine **niederländische Stiftung** mit dem Ziel eine dauerhafte menschliche Kolonie auf dem Mars zu errichten und zu unterhalten. Zur Finanzierung wird auf Spenden aus der Community, Crowdfunding Aktionen, dem Verkauf von Fanartikeln im eigenen Webshop und Sponsoren aus der Wirtschaft gesetzt. Zusätzlich sollen später große Einnahmen durch die Vermarktung von TV-rechten erzielt werden was dem Projekt den Ruf eines “Big Brother Containers” auf dem Mars einbrachte. Es soll jedoch wissenschaftlich fundierte und der Mission nützliche Vermarktung der TV rechte erfolgen und keine künstlichen sozialen oder sonstigen Kriesen begünstigt werden. Auch wird niemand auf dem Mars aus dem Team geschmissen indem er “abgewählt” wird…

Weitere Informationen unter **mars-one.com**

Über die Organisation:

Steve Schild ist Visionär, Schrifsteller, Extremsportler, Weltrekordhalter und mars-one Astronautenbewerber. Er arbeitet vollzeit
als Verkaufsingenieur und ist Vater einer 16 Wochen jungen Tochter.

Weitere Informationen unter **steveschild.ch**

Über Mars One

Mars One besteht aus zwei Einheiten: der niederländischen gemeinnützigen Mars One Foundation und der schweizerischen börsennotierten Mars One Ventures AG [FRA: KCC], ISIN: CH0132106482. Die Mars One Foundation implementiert und verwaltet die Mission und besitzt zudem die Missions- Hardware. Sie ist ferner für die Auswahl und Ausbildung der Besatzungen verantwortlich und baut eine ständig wachsende Gemeinschaft von Fachleuten und Anhängern auf, die den Fortschritt der Mission verfolgen und dazu beitragen.

Mars One Ventures hält sämtliche weltweit exklusiven Monetarisierungsrechte rund um die Mission zum Mars. Es gibt vielfältige Umsatzmöglichkeiten rund um die Mission zum Mars: Merchandise, Anzeigen in Videoinhalten, Übertragungsrechte, Partnerschaften, geistiges Eigentum, Veranstaltungen, Spiele, Apps und viele mehr.

Weitere Informationen über Mars One finden Sie auf mars-one.com.

Pressekontakt:

Privat:
Steve Schild
Bahnhofstrasse 18
8353 Elgg /ZH
+41 (0)79 783 03 06
steve.schild@bluewin.ch
steveschild.ch

Mars-One
press @ mars-one.com
mars-one.com

Kategorie
Kultur & Kunst

Source URL: *https://www.presseportal-schweiz.ch/pressemeldungen/schweizer-mars-one-kandidat-veroeffentlicht-ein-buch*